

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

Der Preis für Deutschland für den Bezug von der Geschäftsstelle ist aus den beiliegenden „Letzten Nachrichten“ ersichtlich. Bei direkter Bestellung bei der Post monatlich 3 Mk. Grundpreis. Für das Ausland unter Streifenband Jahresbezugspreis nach Anfrage.

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint regelmäßig an jedem Sonnabend.

Preise der Anzeigen

Multiplikator lt. Beilage mal nachstehende Preise: Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 0,16 Mark, für Stellen-Angebote und -Gesuche 0,10 Mark. Die ganze Seite wird mit 150.— Mark berechnet.

Postscheck-Konto 2581 Berlin
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Feraspr.: Zentrum 12761, 12762, 741, 1681, 15239.

Uhren·Edelmetall· und Schmuckwaren·Markt

XLVII. Jahrgang

Berlin, 10. November 1923

Nummer 45

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten / Nachdruck verboten
Copyright by Deutsche Uhrmacher-Zeitung

Zahlungsbedingungen

Es geht uns heutzutage in Deutschland so „gut“, daß wir gar nicht genug Leerlaufarbeit leisten können. Das schöne Wort „Leerlaufarbeit“ ist auch eine der vielen Neubildungen der letzten Jahre; man versteht darunter Arbeit, die zwar geleistet werden muß, weil man sich mit den gegenwärtigen Wirtschaftsverhältnissen auseinanderzusetzen gezwungen ist, die aber an sich weder zu der Erzeugung, noch zur Verteilung von Waren notwendig ist. Seit einigen Monaten gehört zu dieser Leerlaufarbeit auch der ständige Wechsel der Zahlungsbedingungen, nicht nur bei den einzelnen Wirtschaftsverbänden, sondern auch bei den Einzel-firmen. Die Not der Zeit und die immer rasender werdende Geschwindigkeit der Geldentwertung zwingen zu diesem ständigen Wechsel. Am häufigsten werden diejenigen dazu gezwungen, die ihren Abnehmern das größte Entgegenkommen zeigen, weil sie nur schrittweise den immer größer werdenden Schwierigkeiten weichen.

Die natürliche Folge dieser Verhältnisse ist ein solcher Wirrwarr der Zahlungsbedingungen, daß kaum jemand noch imstande ist, dieses Gebiet einigermaßen zu beherrschen. Man ist ganz einfach gezwungen, für jede einzelne Zahlung festzustellen, unter welchen Bedingungen sie zu erfolgen hat. Eine weitere Folge der schwierigen Verhältnisse besteht darin, daß die Zahlungsbedingungen von den einzelnen Interessenten immer mehr im Wege des Diktates festgesetzt werden, wobei sich selbstverständlich die Tendenz bemerkbar macht, daß der Produzent das gesamte Risiko auf den Großhandel und dieser wiederum auf den Einzelhandel abzuwälzen versucht. Der Einzelhandel befindet sich meistens in der unglücklichen Lage, seinerseits eine Abwälzung nicht vornehmen zu können. So war es ihm insbesondere bisher versagt, für Gegenstände des täglichen Bedarfs die Preise in Goldmark zu stellen. Es verlautet nun zwar, daß dieses Hemmnis in den nächsten Tagen beseitigt werden soll. Während diese Zeilen geschrieben werden, ist Endgiltiges darüber aber noch nicht bekannt. Aber selbst bei der Preis-

stellung in Goldmark muß der Einzelhandel, selbst bei tüchtigster Geschäftsführung, in der Regel das Kursrisiko für mehrere Tage übernehmen, weil dies durch die Zahlungsbedingungen der Lieferanten auf ihn abgewälzt ist. Es ist also in der letzten Zeit tatsächlich so gewesen, daß für den Einzelhandel fast jeder Verkauf ein Verlust war.

Wir haben uns mit diesen Dingen in unserer Zeitung wiederholt beschäftigt und sind nach Kräften dafür eingetreten, daß für den Einzelhandel Erleichterungen geschaffen werden müßten. Insbesondere aber haben wir betont, daß eine Vereinheitlichung der Zahlungsbedingungen notwendig sei, um wieder etwas Übersicht zu schaffen; denn besonders der einzelne kleine Gewerbetreibende besitzt begreiflicherweise in der Regel nicht die erforderliche Gewandtheit, um sich allen möglichen verschiedenen Bedingungen anzupassen.

Vom Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband) ist nun ein Versuch gemacht worden, eine Regelung herbeizuführen. Nachdem der Wirtschaftsausschuß für das Uhrengewerbe versagt hat, hat der Zentralverband die Sache von sich aus in die Hand genommen und Verhandlungen mit den in Betracht kommenden Verbänden gepflogen, die nun ohne Schwierigkeit auf das Edelmetallgewerbe ausgedehnt werden konnten. Es muß anerkannt werden, daß der Verband der Grossisten des Edelmetallgewerbes sich bereitwillig an diesen Verhandlungen beteiligt und die Bekanntgabe eigener, in Vorbereitung befindlicher Zahlungsbedingungen noch etwas verzögert hat. Auch der Verband Deutscher Uhrengrossisten hatte sich, wenn auch erst in letzter Minute, zur Teilnahme an den Verhandlungen entschlossen. Nur der Wirtschaftsverband der Deutschen Uhrenindustrie hat es abgelehnt, einen Vertreter zu entsenden, mit der Begründung, daß er zur gleichen Zeit eine eigene Sitzung abhalte. Diese Begründung für die Nichtteilnahme ist doch wohl etwas reichlich unzulänglich, nachdem die Einladung frühzeitig genug ergangen war; be-